



Pressemitteilung, 13.03.2015

Heimat im Futtertrog

Schulterschluss zwischen Hohenloher Bauern
und Bauernvertretern aus dem Kraichgau

Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) und das Kraichgau-Raiffeisenzentrum Eppingen haben einen Liefervertrag für gentechnikfreies Tierfutter abgeschlossen. Es enthält unter anderem zehn Prozent Sojabohnen und zehn Prozent Erbsen aus heimischem Anbau. Die 1450 Mitglieder der Erzeugergemeinschaft werden jährlich bis zu 12 000 Tonnen des Tierfutters beziehen. Das Vertragsvolumen beträgt rund 2,5 Millionen Euro.

Mit ihrer Gründung hat sich die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall verpflichtet, ausschließlich gentechnikfrei zu produzieren. Die Richtlinien schreiben vor, dass 80 Prozent des Tierfutters aus der Region und den angrenzenden Landkreisen stammen muss. Doch Schweine benötigen für ein gesundes Wachstum neben Getreide, Mineralstoffen und Vitaminen auch Eiweiß, das in Erbsen und Soja enthalten ist.

„Nur durch direkte Kooperation mit Erzeugergruppen aus Brasilien war es bisher möglich, zertifiziert gentechnikfreies Soja zu bekommen“, sagte BESH-Vorstand Rudolf Bühler bei der Vertragsunterzeichnung in Wolpertshausen. Dank der Kooperation können die Hohenloher Bauern künftig auf Importe verzichten. „Wir schließen mit heimischem Futter die Eiweißlücke“, sagte BESH-Vorstand Rudolf Bühler bei der Vertragsunterzeichnung in Wolpertshausen. Regionalität gehöre zu den Standards der Erzeugergemeinschaft.

Für Vorstandssprecher Jürgen Freudenberger vom Kraichgau-Raiffeisenzentrum Eppingen ist die Verpflichtung, in seinem Futter-Mischwerk ausschließlich auf gentechnikfreies Tierfutter zu setzen, eine Frage von „Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit“. Auf rund 1000 Hektar, so Freudenberger, werden derzeit im Kraichgau Erbsen und Bohnen angebaut. Die fetthaltigen Sojabohnen werden zusammen mit den fettarmen Erbsen getoastet, geschrotet und zu jeweils zehn Prozent dem Tierfutter beigefügt. In einer Testphase in zehn Hohenloher Mitgliedsbetrieben habe sich das „Heimat“-Futter bewährt. Bühler lobte dessen Zusammensetzung: Das hervorragende Aminosäuremuster verbessere die Qualität von Schwäbisch-Hällischem Qualitätsschweinefleisch g.g.A. (geschützte geografische Angabe) noch einmal.

Da der Bedarf größer ist als die regionale Ernte, werde in Eppingen künftig auch europäischer Soja der gemeinnützigen Initiative Donau Soja verarbeitet, sagte Freudenberger. Rudolf Bühler ist Präsidiumsmitglied und war bereits im Jahr 2012 an der



Gründung der Donau-Soja-Initiative in Wien beteiligt. Ziel ist, den gentechnikfreien Sojaanbau in Deutschland, Österreich und den Balkanländern voranzubringen. „Wir müssen Europa stark machen gegen den Einfluss der amerikanischen Gen-Lobby“, sagte Bühler, „nur so können wir auch in Zukunft gesunde und gentechnikfreie Lebensmittel erzeugen.“

Christoph Zimmer, Vorstand vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik, wies darauf hin, dass die große Mehrheit der Verbraucher Gentechnik entschieden ablehne. Drei Viertel der Deutschen geben den Umfragen zufolge Produkten mit dem Label „Ohne Gentechnik“ den Vorzug. Zimmer sagte im Namen des Verbands: „Wir begrüßen diese zukunftsweisende Allianz.“ (3000 Zeichen)

Bildunterschriften

http://www.besh.de/images/presse/pm_20150313_heimatimfuttertrog_bild1.jpg

Foto 1: Vorstandssprecher Jürgen Freudenberger vom Kraichgau Raiffeisenzentrum Eppingen (links) und Rudolf Bühler, Vorstand der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, bei der Vertragsunterzeichnung in Wolpertshausen.

http://www.besh.de/images/presse/pm_20150313_heimatimfuttertrog_bild2.jpg

Foto 2: Kostprobe von gentechnikfreien, getoasteten Sojabohnen aus der Region mit Hällischem Plüschschwein.

Fotos: BESH.de

13.03.2015

Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall

V. i. S. d. P.: tak

Bei Rückfragen wenden Sie sich an

Christoph Zimmer

Telefon 07904 / 97 97-60

christoph.zimmer@besh.de

www.besh.de

blog.besh.de

Seite 2 von 2